

Veranstaltungen = Manifestations

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **85 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Veranstaltungen Manifestations

Cycle des conférences 1986/87 à l'EPFL

L'Institut des mensurations de l'EPFL organise pendant l'année académique 1986/1987 trois conférences à l'intention des étudiants et des géomètres de Suisse romande. Ces conférences auront lieu de 17 à 19 h. à l'EPFL-Ecublens, Auditoire CM4.

Mercredi 28 janvier 1987

La Cartographie suisse de Dufour à nos jours

par Fr. Jeanrichard, Directeur de l'Office fédéral de la topographie.

La carte Dufour est le premier document cartographique représentant la Suisse à une échelle aussi grande et de façon géométrique exacte. L'exposé traite de la genèse de cette œuvre et du développement de la cartographie officielle de la Suisse durant les 150 dernières années. Il fait le point sur les tendances actuelles du développement de l'informatique en cartographie et sur les études en cours à l'Office fédéral de topographie.

Mercredi 25 février 1987

Les tâches de la géodésie moderne

par Alain Geiger, ing. phys., Institut für Geodäsie und Photogrammetrie ETHZ.

Par un choix de recherches et de projets conduits à l'EPFZ, le conférencier illustrera les méthodes modernes de la géodésie et leur application aux besoins de la mensuration en Suisse.

Il s'agit principalement des méthodes gravimétriques, astrogéodésiques et du positionnement par les satellites TRANSIT et GPS.

Par exemple, les mesures gravimétriques et l'emploi de la camera zénithale permettent une meilleure connaissance du géoïde, et par conséquent des déviations de la verticale, mais aussi une détection des masses perturbatrices, toutes choses qui ont une incidence sur les travaux géodésiques.

Quant à la géodésie spatiale, elle sera illustrée par les mesures TRANSIT du projet SWISSDOC, et par les premières mises en œuvre dans notre pays des récepteurs GPS.

Mercredi 29 avril 1987

Patrimoine de chacun, patrimoine de tous?

par MM. R. Berthouzoz, théologien; Prof. L. Bridel, géographe; R. Campiche, sociologue.

Après des décennies de débats entre le libéralisme et le collectivisme, la notion de propriété foncière continue à nous interroger. Que peuvent nous dire à ce sujet les

Eglises, à partir de l'histoire des idées, de la sociologie des familles et de l'éthique sociale?

Les trois conférenciers présenteront les divers aspects de ce thème et introduiront la discussion, où l'on pourra débattre de questions telles que:

- le sol: élément naturel, lieu d'identité ou capital?
- quelle est la valeur de la propriété familiale?
- doit-on relativiser la notion de propriété foncière?
- peut-on parler de responsabilité sociale et écologique du propriétaire foncier?

et toutes celles que les auditeurs souhaitent poser.

Mitteilungen Communications

Projekt RAV

Die Phase «Detailkonzept» des Projekts RAV nähert sich ihrem Ende. Die meisten Experten haben ihre Berichte abgeliefert, und die Projektleitung ist gegenwärtig daran, den Schlussbericht abzufassen. Dieser wird nach Genehmigung durch das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement im Mai 1987 veröffentlicht und in ein breit angelegtes Vernehmlassungsverfahren geschickt. Die Projektleitung wird zusammen mit den Berufsverbänden SVVK und GF-SVVK parallel dazu an der im Juni 1987 in Bern stattfindenden Ausstellung «Gemeinde 87» einen Informationsstand einrichten, um das Projekt der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen. Für Herbst 1987 sind sodann Informationsveranstaltungen in allen Sektionen des SVVK geplant, an denen in erster Linie die Vermessungsfachleute aller Stufen Gelegenheit haben, das Projekt im Detail kennenzulernen.

Der Stand der Arbeiten erlaubt es bereits heute, die interessierten Kreise über die verschiedenen, im Rahmen des Detailkonzeptes erarbeiteten Lösungsvorschläge zu informieren. Die Projektleitung hat deshalb beschlossen, mit der heutigen Ausgabe dieser Zeitschrift mit einer Serie von Kurzbeiträgen zu ausgewählten RAV-Themen zu beginnen, die nach ihrer Ansicht von allgemeinem Interesse sein dürften. Dabei geht es allerdings bewusst nicht um fundierte Fachaufsätze, sondern lediglich um einen summarischen Überblick über einige wesentliche Punkte des Projekts. Der erste Beitrag der heutigen Ausgabe befasst sich mit der Zielsetzung der RAV; der zweite Bericht informiert über die Erfahrungen mit den im Rahmen des Detailkonzeptes durchgeführten Pilotprojekten.

1. Ziel der RAV

Ziel der RAV ist es bekanntlich, die Dienstleistung der Vermessung für

Wirtschaft, Verwaltung und Private zu verbessern, namentlich die Information über die Verhältnisse in bezug auf Grund und Boden zu erweitern und den Zugang zu dieser Information zu erleichtern. Nun, wie lässt sich diese im Grobkonzept formulierte, allgemeine Aussage heute kurz vor Erscheinen des Detailkonzeptes konkretisieren?

Die Antwort darauf ergibt sich aus den Massnahmen, die vorgeschlagen werden, um die Dienstleistung der amtlichen Vermessung zu verbessern. Dabei stehen zwei Massnahmen im Vordergrund, die mit den Stichworten «Inhalt» und «Form» bezeichnet werden können. Sie bilden die wesentlichsten Teile des Projekts.

Der erste Ansatz, um das Ziel von RAV zu erreichen, ist die Erweiterung des *Inhaltes* der amtlichen Vermessung. Der vorgeschlagene Informationsgehalt der amtlichen Vermessung lässt sich als benützerorientiertes, funktionales Denkmodell in folgende Ebenen gliedern:

1. Fixpunkte
2. Bodenbedeckung
3. Einzelobjekte und Linienelemente
4. Nomenklatur
5. Eigentumsgrenzen
6. Dienstbarkeiten
7. Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
8. Unterirdische Leitungen
9. Höhen
10. Bodennutzung
11. Administrative Einteilung.

Die wichtigsten Ausdehnungsbereiche umfassen somit Daten über:

- Geometrisch darstellbare öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen (Grenzen der Nutzungszonen, Baulinien usw.);
- die unterirdischen Leitungen als Grundlage für einen Leitungskataster;
- die Höheninformation;
- die tatsächliche Bodennutzung in Anlehnung an die offizielle schweizerische Arealstatistik und an spezielle Benützerwünsche (insbesondere der Raumplanung).

Die meisten dieser neuen Informationen sind Grunddaten, d.h. Daten, die obligatorisch über die ganze Schweiz erhoben und verwaltet werden müssen; bei anderen handelt es sich um Optionen, über deren Aufnahme ins System «amtliche Vermessung» der einzelne Kanton befindet.

Die zweite charakteristische Neuerung in der amtlichen Vermessung betrifft die *Form*. Die amtliche Vermessung der Zukunft wird eine vollnumerische Vermessung sein, d.h. der gesamte Informationsgehalt wird auf EDV-Datenträgern in kompatibler Form gespeichert sein. Diese Form erlaubt es, den Inhalt der amtlichen Vermessung in Plänen mit beliebigem Massstab, Inhalt und